



Ungewöhnliche Erscheinung:

Die nebenstehende Aufnahme erhielt ich gestern von Wolfgang Weber aus Südafrika. Ein Blatt einer Sansevieria ist durch einen Trieb einer Hoodia hindurchgewachsen ohne diesen zu „töten“. Diese sehr ungewöhnliche Pflanze wurde so im Norden Namibias gefunden und steht nun in Südafrika. Vielleicht kann man damit eine



neue Sprossvermehrungsmethode entwickeln oder sollte man dies als natürlich Ppropfung bezeichnen?

Foto: Wolfgang Weber

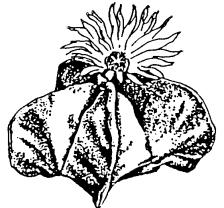
Letzte Blüte eines *Ariocarpus scapharostris* erscheint in diesem Jahr erst Ende November in der Sammlung von Karl-Heinz Ulbrich.

Foto: Christel Ulbrich

Der Vorstand der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig wünscht allen Kakteen- und Sukkulantenfreunden ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr, verbunden mit den besten Wünschen für gute Gesundheit und zahlreiche Blüherfolge!

Astrophytum 12

30. Jahrgang – Dezember 2022



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.

<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/>

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. Konrad Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: Dr. Konrad Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

***Mammillaria solisioides* Backeb,**

Mammillaria solisioides wurde im März 1952 von Backeberg in der französischen Literatur beschrieben. Die Beschreibung der *M. solisioides* sieht folgendermaßen aus Die Pflanzen haben stark verzweigte Faserwurzeln. Der Körper ist flachkugelig, in Kultur etwas länglich und zirka 60 mm breit. In der Natur werden die Pflanzen nur ca. 20 mm hoch, in der Kultur im Gewächshaus auch 60 mm hoch (Abbildung links). Die Warzen sind dicht gestellt und fest, körnisch, bis 7 mm lang und dick. Ihre Axillen sind nackt, die Areolen 3 mm lang, 1,5 mm breit mit wenig weißer Wolle, die bald verschwindet. Die 20 bis 30 Randdornen werden nur 2 bis 5 mm lang, die oberen am kürzesten und dünnsten, gelblichweiß. Mitteldornen er-



scheinen nur selten. Blüten erscheinen von Oktober bis Dezember und sind 20 mm lang und bis 30 mm breit, weißlich gelb und geruchlos. Der Fruchtknoten ist gerundet 5-6 mm groß kaum abgesetzt grünlich. Äußere Blütenblätter sind breitlanzettlich mit kurzer Spitze, bräunlich rot mit hellem Saum. Innere Blütenblätter sind breitlanzettlich bis 12 mm lang und 3 mm breit, weißlich gelb mit leichten rosa Mittelstreifen. Der Griffel ragt nur wenig über die Staubbeutel und ist kräftig gelb gefärbt und

trägt 3-5 hellgrüne Narbenlappen. Die Staubbeutel sind dottergelb und ziemlich groß. Die Früchte sind nach ca. 12 Monaten reif und verbleiben im Pflanzenkörper. Der Samen ist schwarzbraun mit großen Hilum mit 1,3 mm Länge. Der Standort befindet sich in Mexico südlich von Petalcingo auf niedrigen steinigen Hügeln (Abbildung oben) und bei Chila (Oaxaca) auf flachen Hügeln mit Kalksteinschotter. Von Fachleuten die an mehreren Standorten waren wurde der flache Wuchs mit nur 15 – bis 20 mm Höhe bestätigt und meist wachsen die Pflanzen einzeln.

Buxbaum und Backeberg waren unterschiedlicher Auffassung über die Zuordnung



im System. Während Buxbaum aufgrund der Ähnlichkeit des Samens von *M. solisioides* und *M. pectinifera* die *solisioides* zur Varietät der *pectinifera* stellte, war Backeberg für *M. solisioides* als gute Art. Die von Sanchez – Mejorada vollzogene und bei Hunt bestätigte Rückstufung von *M. solisioides* in den Rang einer Spezies von *M. pectinifera* wird von deutschen Mammillarienfreunden nicht geteilt.

Bei Reppenhagen finden wir *M. solisioides* in der von Kuhn und Hofmann aufgestellten Reihe 6 der Pectiniferae mit *M. solisioides*.

Die Pflanzen in meiner Sammlung wachsen relativ langsam da sie auch in kleinen Töpfen stehen. Das Substrat ist sehr durchlässig mit wenig Humus und eine Spur Lehm. Das Gießen stelle ich im September ein - je nach Wetterlage. Danken tun mir das die Pflanzen im November mit vielen Blüten.

Literatur :

Curt Backeberg in Cactus (Paris) No. 31, Suppl. 3 (1952)

Werner Reppenhagen: Die Gattung Mammillaria

AfM Lose Blattsammlung: Thomas Linzen

Text; Andreas Nebel, Bilder: Wolfgang John

Blüherfolg in meiner Sammlung im Herbst dieses Jahres

Ferocacteen brauchen ja bis auf wenige Ausnahmen meist sehr lange, um erstmals Blüten zu zeigen. Ich habe im Jahre 2005 anlässlich eines Vortrages von Hubert Müller aus Apolda in unserer OG einen ca. 4 Jahre alten Sämling von *Ferocactus rectispinus* oder wie er jetzt wohl aktuell bezeichnet wird *Ferocactus emoryi* ssp. *rectispinus* (Engelmann ex J.M. Coulter) N.P. Taylor (1998) erhalten. Aus diesem Pflänzchen hat sich im Laufe der Jahre eine recht ansehnliche Pflanze entwickelt, die seit einigen Jahren schon im Herbst mal eine Blüte zeigte. Im vergangenen Jahr haben sich viele Knospen gebildet, die aber nicht zur Entfaltung kamen. Diese Knospen finden nach einem Jahr Ruhe nun plötzlich an, sich weiterzuentwickeln und im September gab es dann diesen „Blumenstrauß“ und neue Knospen sind auch schon wieder angelegt.



Text und Foto: Konrad Müller